



ELBPHILHARMONIE+

ist das Begleitprogramm der Elbphilharmonie und öffnet neue, unterschiedliche Perspektiven auf die Musik im Haus – als Ergänzung zum Konzertbesuch oder als vollwertiges Erlebnis für sich. Die heutige Veranstaltung wurde inspiriert durch das Eröffnungskonzert des Festivals »Lux aeterna« am 3. Februar mit den berühmten, sich in Trance drehenden Derwischen aus Damaskus.

Die weiteren Termine:

13. April 2019 | Ghetto Songs mit Disarstar | Kultur Palast

19. Mai 2019 | Die Orgel/Gesprächskonzert | Sasel-Haus

29. Mai 2019 | Quiéreme, tango! Getanzte Leidenschaft | MARKK

Principal Sponsors



Julius Bär



CIRCLING SOUNDS

ELBPHILHARMONIE+

24. JANUAR 2019
PLANETARIUM

ELBPILHARMONIE+

CIRCLING SOUNDS

DANIELA KOHLER KLARINETTE

FRAUKE HESS VIOLA DA GAMBA

KERSTIN WOLF KLAVIER, CEMBALO

SUSANNE GRAHN BAROCKVIOLINE

THOMAS W. KRAUPE VISUALISIERUNGEN

Marin Marais (1656–1728)

Sonnerie de St. Geneviève du Mont de Paris (1723)

Georg Iwanowitsch Gurdjieff (1866–1949)

Sayyid Chant and Dance No. 29

Simeon ten Holt (1923–2012)

Canto Ostinato (1976)

Christopher Simpson (ca. 1605–1669)

Division upon a Ground (1659)

Steve Reich (*1936)

New York Counterpoint (1985)

für verstärkte Klarinette und Zuspieldband*

Georg Iwanowitsch Gurdjieff

Sayyid Chant and Dance No. 10

Marin Marais

Sonnerie de St. Geneviève du Mont de Paris

keine Pause / Ende gegen 20 Uhr

* Herzlichen Dank an Sebastian Manz, Solo-Klarinettist des SWR Symphonieorchesters, der die Aufnahme der elf zugespielten Klarinettenstimmen zur Verfügung gestellt hat.

CIRCLING SOUNDS

Auch wenn der Begriff »Minimal Music« eine Erfindung der Moderne ist und auf jene berühmte Musikrichtung verweist, die sich in den 1960ern von Kalifornien aus verbreitete – die Idee von sich stetig wiederholenden musikalischen Muster und Tonfolgen, auch Pattern genannt, gibt es in ähnlicher Form schon seit dem Barock. Das heutige Konzert zeigt einen Querschnitt durch die Musikgeschichte und präsentiert Werke, in denen wiederkehrende Bewegungen und Kreismotive zum integralen Bestandteil gehören – darunter Kompositionen des französischen Barockmeisters Marin Marais, Auszüge aus den kunstvoll verzierten *Divisions* von Christopher Simpson bis hin zu Werken der Minimal-Pioniere Steve Reich und Simeon ten Holt.

DANIELA KOHLER KLARINETTE

Daniela Kohler studiert seit 2013 an der Musikhochschule Freiburg, wo sie kammermusikalisch sehr aktiv ist und 2016 als Solistin in der Reihe »Reflexionen« des Instituts für Neue Musik auftrat. Zudem ist sie in Freiburg als Pädagogin tätig und regelmäßiges Mitglied beim Sinfonieorchester Crescendo Freiburg.

KERSTIN WOLF KLAVIER, CEMBALO

Als Pianistin und Konzertorganistin ist Kerstin Wolf im In- und Ausland tätig. Sie studierte in Hamburg, wo sie mittlerweile selbst einen Lehrauftrag inne hat. Regelmäßig ist sie zudem bei den Symphonikern Hamburg zu Gast. Seit 2017 arbeitet sie als Assistentin an der Hauptkirche Sankt Jacobi in Hamburg.

FRAUKE HESS VIOLA DA GAMBA

Frauke Hess studierte in Bremen Gambe bei Hille Perl und tritt als freischaffende Solistin mit renommierten Ensembles für Alte Musik auf. Daneben beschäftigt sie sich auch mit Aufführungen von Neuer Musik. Sie ist Preisträgerin des 3. Internationalen Telemannwettbewerbs; 2012 erschien ihre erste Solo-CD.

SUSANNE GRAHN BAROCKVIOLINE

Die Hamburgerin absolvierte ihr Violin- und Klavierstudium an der Musikhochschule Lübeck und erhielt erste Impulse zur historischen Aufführungspraxis bei Konzerttätigkeiten mit dem Norddeutschen Barockkollegium und dem Hamburger Barockorchester. Seit 2013 spielt sie im Ensemble Schirokko und im Ensemble Antico.

THOMAS W. KRAUPE VISUALISIERUNGEN

Der Münchner Astrophysiker ist seit 2000 Direktor des Planetarium Hamburg und hat dieses in ein einzigartiges digitales 3D-Theater verwandelt, das neben astronomischen Bildungsveranstaltungen auch Formate in Zusammenarbeit mit Künstlern und Wissenschaftlern entwickelt. Als Berater, Produzent und Regisseur für Projekte in Science-/Technik-Museen, EXPOs und Themenparks hat er sich weit über die Planetariumsszene hinaus einen Namen gemacht.